



Der Monsunregen setzt die Hütten der armen Familien in Südin- dien regelmäßig unter Wasser. Da sie keine Betten haben, bleibt den Leuten zur Monsunzeit kein trockener Fleck zum Schlafen. Und zum Wohnen auch nicht. Deshalb sind die Menschen unendlich dankbar und glücklich, wenn sie mit der Hilfe von SpenderInnen aus Vorarlberg zu einem kleinen, aber festen Häuschen kommen, das dem Monsunregen standhält. Unser Bild zeigt jenes Haus, das der Lustenauer Jugendtreff T B und die Jugend der Pfarre Rheindorf durch eiserne Sparmaßnahmen finanziert haben.



Foto: Pfr. Georg Thaniyath

Haus (von) der Jugend

Schon seit über zwei Jahren bietet der Jugendtreff T B in Lustenau jeden Freitag- abend den Jugendlichen aus Lustenau und Umgebung Platz und Raum, um einen gemütlichen Abend unter Freunden verbringen zu können. Doch nicht nur den Jugendlichen bei uns sollte es gut gehen, gerade auch Jugendliche und junge Familien in in ärmeren Ländern dürfen nicht vergessen werden.

Deshalb entschlossen sich der Jugendtreff T B und die Jugend der Pfarre Rheindorf das Projekt „Dach über'm Kopf“ in Indien zu unterstützen, um zumindest einer Familie den Wunsch nach einem monsunregenfesten Haus erfüllen zu können.

Obwohl ein großes Haus in Indien mit E 1.600 zwar um einiges weniger kostet als bei uns, brauchte es doch seine Zeit und vor allem den eisernen Willen zur Sparsamkeit, um das benötigte Geld zusammen zu bekommen. Sämtliche Ausgaben wurden auf das Notwendigste beschränkt und jeder übrige Euro wurde beiseite gelegt. Nach fast einem Jahr war es dann endlich soweit: im Rahmen eines indischen Abends im Jugendtreff konnte das gesammelte und gesparte Geld voller Stolz Pfarrer Georg überreicht werden, der an dem Abend die versammelte Runde auch mit indischen Köstlichkeiten verwöhnte.

Gut zehn Monate nach diesem Abend machte Pfarrer Georg am Ostermontag im Rahmen des Jubiläums „Zwei Jahre T B“ die Sache perfekt und überreichte den sichtbar stolzen Jugendlichen ein Bild des mittlerweile errichteten Hauses (siehe oben). Wiederum stellten die Jugendlichen fest, dass sich das soziale Engagement gelohnt hatte und es sicher nicht das letzte gewesen sein wird.

Christoph Hämmerle

Ein Dach über'm Kopf ist fast das Paradies

Hohenemser Pfarrer Georg Thaniyath stellt im Landhaus sein Projekt vor

„Ich kann nur staunen und danken: In acht Jahren haben wir 703 Häuser finanzieren und damit rund 4000 Menschen in Kerala in Indien zu einem menschenwürdigen Heim verhelfen können.“

Dabei stand am Anfang ein spontaner persönlicher Entschluss von Georg Thaniyath: Der Pfarrer von Hohenems-St. Konrad hatte in Innsbruck Theologie und in seiner Patengemeinde Hohenems die Priesterweihe empfangen. Danach wurde er Seelsorger in seiner Heimat. Als eines Sonntags eine Bettlerin mit einem in Lumpen gehüllten Baby an seiner Tür um Essen bat, besuchte er die sechsköpfige Familie. Sie hauste in einer Hütte aus gestampftem Lehm, Boden, Plastikabfall als Bett, ein Dach aus Palmenblättern, die Wände aus Karton und Bambusrohr, einige Kochtöpfe, sonst nichts. Da entschied der Priester: „Ich baue der Familie mit meinem Primizgeld ein kleines Haus.“ Andere Bedürftige klopfen daraufhin an Pfr. Georgs Tür und mit

Unterstützung der Pfarre Hohenems-St. Konrad konnten zwei weitere Häuser gebaut werden.

Welle der Hilfsbereitschaft

Vier Jahre später kehrte Georg Thaniyath in seine Patengemeinde Hohenems zurück und übernahm die Seelsorge in St. Konrad. Bei einer Predigt erwähnte er die drei Häuser und wieviele Bittsteller er abweisen musste. „Was dann geschah, ist einfach großartig“, erinnert sich Pfr. Georg: „Einige Tage später überreicht mir eine Frau lächelnd ein Kuvert und ging. Der Inhalt war ein Haus wert!“ Einige gutherzige und solidarisch denkende Hohenemser

Innen starteten Sammelaktionen, viele Familien reduzierten ihre Weihnachtsgeschenke, Jubilare verzichteten auf Geschenke oder große Feiern bei ihren runden Geburts- und Hochzeitstagen, Firmen verzichteten auf große Feste, statt Blumen am Grab spendete man für Obdachlose, die Pfadfinder brachten das Friedenslicht von Haus zu Haus und sammelten und viele Menschen spendeten einfach so, aus innerer Überzeugung. „Innerhalb eines Jahres konnten wir die Errichtung von ca. 50 Häusern für die Ärmsten der Armen in Auftrag geben.“

Es entstand eine Welle der Hilfsbereitschaft: Osterbasare, Projekte bei Schulen, ein junger Mountainbiker erradelte 5 Häuser, die Hauswirtschaftsschule Feldkirch, Institut St. Josef, veranstaltete eine indische Woche und finanzierte 7 Häuser, Basteleien aus Kindergärten ergaben zwei Häuser, Lustenauer Jugendliche verzichteten in der Fastenzeit auf alkoholische Getränke und finanzierten ein Haus. „Aus verschiedensten Gründen unterstützten uns Menschen und Organisationen, jede/r nach den eigenen Möglichkeiten. „Vergelt's Gott!“ W. Greußing

AUSSTELLUNG

Sein Projekt „Dach über'm Kopf“ stellt Pfr. Georg Thaniyath in der Eingangshalle des Landhauses in Bregenz vor:

9. bis 26. November 2004
Montag bis Freitag
8.00 bis 18.00 Uhr

Ausstellungseröffnung:
Dienstag, 9. Nov., 17.00 Uhr